

Reiseerinnerungen eines Balzners

Einer der wenigen Auswanderer war Elias Wille aus Balzers, der am 19. April 1906 mit vier andern Liechtensteinern die Reise nach Amerika antrat. Es sollte eine Reise mit Schwierigkeiten werden, die Wille ein Jahr später im «Liechtensteiner Volksblatt» wie folgt beschrieb (Auszüge):¹⁹⁹

«Reiseerinnerungen und Erlebnisse einiger Liechtensteiner

Von Buchs bis New-York

«Ein unvergesslicher Morgen, der Morgen des 19. April 1906. Bildet er doch einen Markstein in unserm Leben, einen Wendepunkt von mehr oder weniger einflussreicher Wichtigkeit. Er führte uns aus der Heimat. «Amerikareisende heraus — höchste Zeit — schon einmal gerufen!» schallte es kräftig durch unser Zimmer morgens drei Uhr im Restaurant «Bahnhof» in Buchs. Ein Sprung aus den Federn, in die Kleider geschlüpft, die Reisetasche zur Hand und zum Bahnhof . . .

Eine dunkle Masse bewegte sich auf dem Perron, hunderte von Emigranten schoben und drängten sich durcheinander, Schreien und Zurufe erschollen, Stimmengewirr in verschiedenen Sprachen drang an unser Ohr. Ein wenig erheiterndes Bild in so früher Morgenstunde! Wir schoben uns alsbald zusammen in ein Coupe des bereitgehaltenen Zuges und harrten der Abfahrt. Vier Uhr zehn Minuten! Fertig — ein Pfiff der Lokomotive, ein Ruck und langsam, langsam, als zögerte er, soviel Menschenmaterial dem Unbestimmten zu überliefern, setzte der Zug sich in Bewegung. So oft schon mit mechanischer Gleichgültigkeit hatten wir dem Pfiff der Lokomotive gelauscht, diesmal aber verursachte es doch ein eigenartiges, bislang nie gekanntes Gefühl, ein leises Prickeln den Rückgrat hinunter. Was mochte es wohl sein? War's Gänsehaut? Möglich! Eingestanden in Worten hat es freilich keiner, umsomehr liessen Blick und Minenspiel auf Bestätigung dieser Vermutung schliessen . . .

10 Uhr 15 Minuten trafen wir in Basel ein. Wir hatten nicht viel Zeit, bereits vor 12 Uhr mussten wir die Reise wieder fortsetzen. Die Koffer

199 «L. Volksblatt», 15. 3. 1907 — 17. 5. 1907 (Fortsetzungen).